

Das Blatt wird am 7. Nov. 1863  
von 12 Uhr bis 12 Uhr  
am 12. Nov. 1863  
in der Expedition:  
Ratzenstraße 12.

Wann immer die Zeitung  
bei unregelmäßiger Lieferung in  
Post. Durch die 2. Post vier-  
täglich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

No. 305.

Sonntag, den 1. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbr-rtung

Dresden, den 1. November.

Die Dresdner Liebertafel feierte vorgestern in ge-  
wohnter solenner Weise ihre alljährliche Kirmeß in Meinholds  
Saale. Die besonders originell und geschmackvolle Gruppierung  
des Kirmeßtuchens und der Erzeugnisse des Obst- und Gemüse-  
baues harmonisirte mit dem frohen und gefelligen Tone, welcher  
die zahlreiche Gesellschaft belebte und bildeten den passenden  
Rahmen zu den großentheils trefflichen humoristischen Chor- und  
Einzelgesänge. Das Fest war diesmal besonders zahlreich  
besucht.

Die zweite Vorlesung über Phrenologie von Dr. Scheve  
an vergangener Mittwoch war eben so zahlreich wie die erste  
besucht und fand bei den Zuhörern sehr günstige Aufnahme.  
Auch diese Vorlesung war nicht nur belehrend, sondern durch  
die vielen Beispiele aus dem Leben sogar sehr unterhaltend.  
Die Aufschlüsse, welche die Vorlesungen über das menschliche  
Seelenleben und die Widersprüche im Menschen geben, sind für  
Jedermann von hohem Interesse und die Phrenologie als prak-  
tische Seelenkunde sollte keinem Gebildeten fremd bleiben. Die  
nächste Vorlesung findet morgen, Montag statt.

Vorgestern soll nunmehr die Ordre an die nach Schles-  
wig bestimmten Truppen ergangen sein, daß der Abmarsch auf  
den 21. d. M. bestimmt sei.

Wir hatten gestern Gelegenheit eine von Herrn Josef  
Christofani soeben beendigte Th. Körnerbüste, kleiner und ver-  
schieden von der bei der hiesigen Körner-Gedenkfeier mehrfach  
zu sehen gewesen, großen und monumentalgehaltenen Büste,  
von demselben Künstler gefertigt, ansehen zu können, welche uns  
ihrer idealen Auffassung und meisterhaften Ausführung wegen  
ungemein ansprach. Bei der allgemeinen Theilnahme und Be-  
geisterung, mit welcher allenthalben des Todestages dieses lieb-  
lichen Dichters und edlen Heldenjünglings gedacht wurde, und  
man vor noch nicht vierzehn Tagen Deutschlands Befreiung  
von der Fremdherrschaft feierte, bietet eine gelungene Büste un-  
seres Körner gewiß Vielen eine schöne Erinnerung an alles Er-  
lebte und Gefeierte.

Gestern früh erregte ein anständig gebildeter Herr,  
welcher seinen Gesticulationen nach, irrsinnig zu sein schien,  
auf der Annenstraße einen Auflauf vieler Leute, welche ihn ver-  
folgten. Seinen lauten Aeußerungen nach, in höchst patheti-  
sch-m Tone gesprochen, glaubte er ein auswärtig erzogener Prinz  
zu sein und durch ihn könne der Thron erst ebenbürtig werden.

Von dem Magistrat und den Stadtverordneten Berlins  
ist beim Leipziger Rath eine Zuschrift eingelaufen, welche die  
dankbare Anerkennung über den Verlauf der Octoberfeier aus-  
spricht und so schließt: „Mit fester Zuversicht sehen wir dem  
Tage entgegen, an welchem das Denkmal, welches auf Leipzigs  
Wahlstatt zum Gedächtniß des theuer erkauften Sieges sich er-  
heben soll, auf ein Volk herabschaut, das in seiner Einigung  
die Macht gefunden hat, die Güter seines nationalen Lebens  
vor fremden Einbruch sicher zu stellen und in seiner Freiheit  
die Möglichkeit, sie zur höchsten Blüthe zu entwickeln.“

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 30.  
October. Es handelt sich am heutigen Gerichtstage um 6 Ein-  
spruchsverhandlungen. Zwei davon sind geheim. Um 9 Uhr  
erschien August Friedrich Ferdinand Pährisch mit seiner Ehefrau  
im Gerichtssaal als Privatankläger gegen den Ingenieur Wil-  
helm August Jäger auf der Falkenstraße Nr. 39. Im October  
1862 mietete Pährisch in genanntem Hause auf der Falken-  
straße eine Wohnung von dem Ingenieur Jäger. Es waren  
10 Thaler vierteljährige Miethe stipulirt und einen Thaler  
zahlte der Miether sofort an. Es blieben also noch 9 Thaler.  
Indeß, es kamen Mißhelligkeiten zwischen Wirth und Miether  
vor, namentlich soll Jäger Abends 7 Uhr schon das Haus ver-  
schlossen haben. Pährisch mochte das satt haben und deshalb  
schickte er schon am 20. November 1862 seine Frau zu dem  
Wirth, um ihm zu sagen, daß sie nicht länger mehr bei ihm  
wohnen wollten. Es verstand sich natürlich von selbst, daß die  
Pährisch'schen Eheleute die laufende Miethe zahlten. Aber der  
Wirth war damit keineswegs zufrieden, er wollte auch für das  
erste Quartal 1863 bezahlt sein, also noch weiter hinaus. Da-  
ran lehrten sich natürlich die Miether nicht. Eines Tages er-  
schienen zwei Dienstmänner und fingen an zu räumen. Als sie  
in der besten Arbeit waren, kam Jäger und — damit sie nichts  
forttragen konnten, verschloß er die Thüren des Hauses und riß  
auch noch der verehelichten Pährisch den Stubenschlüssel aus der  
Hand. Die beiden Dienstmänner Lange und Fleck saßen nun  
fest. Später einigten sich die Parteien in etwas; denn in dem  
Sofraume konnten die Dienstmänner nicht bis nach Abwicklung  
des Prozesses sitzen bleiben. Jäger ließ nun die Miether ruhig  
ziehen. Pährisch verklagte aber seinen ehemaligen Wirth wegen  
Selbsthilfe, Letzterer wurde deren für schuldig erachtet und zu  
einer Geldbuße von 10 Thalern und Tragung der Kosten ver-  
urtheilt. Dagegen erhebt er heute Einspruch, ist aber selbst nicht  
zum Termin erschienen. Der Gerichtshof sprach heute den Jäger  
frei. — Zur nächsten Sache bleibt August Friedrich Ferdinand  
Pährisch bald sitzen; denn er ist wiederum Ankläger in einer Privat-  
sache, in welcher es sich um eine Verleumdung handelt, deren der  
Ortsrichter Herrmann Heinrich Otto zu Pottschappel beschuldigt wird.  
Pährisch hatte, wenn ich recht verstand, in Döhlen oder Pot-  
schappel ein offenes Geschäft mit seiner Frau, das er verkaufen  
wollte. Es soll im August 1863 etwas über 700 Thlr. werth  
gewesen sein. Ein gewisser Raumann und Brenner wollten  
mit ihm handeln, da sie aber Pährisch und sein Geschäft nicht  
genau kannten, so gingen sie vorerst zum Ortsrichter Otto nach  
Pottschappel und erkundigten sich danach. Da soll Otto zu ih-  
nen gesagt haben: „Der Pährisch hat mich schon belogen; sein  
Geschäft geht ganz und gar nicht, der wollte schon einmal mit  
Sack und Pack bei Nacht und Nebel ausreisen!“ Das hörte  
Pährisch und verklagte den Ortsrichter beim Gerichtsamte Döh-  
len wegen Verleumdung. Die darüber vernommenen Zeugen  
sprachen meist zu Gunsten des Ortsrichters, der übrigens vom  
Gerichtsamte Döhlen freigesprochen wurde. Dagegen erhebt  
Pährisch heute Einspruch, er meint: „Mein Geschäft war an

24. August 1863 noch 750 Thlr. werth, in Folge dieser Verleumdung aber ist es für 600 Thlr. billiger verwerthet worden!" Der Ortsrichter Otto, net Alles ab, indem er meint, er habe über das Geschäft des Pährisch den beiden Leuten gar nichts sagen können, da es in einem Bezirk eine Unmasse solcher Handelsgeschäfte gäbe. Wie gesagt, Otto wurde freigesprochen und Pährisch in die Kosten verurtheilt. Der Einspruch des Letzteren hilft heute nichts, es bleibt beim Alten, selbst den Antrag des Pährisch, noch einen neuen Zeugen abzuhören, lehnte das Gericht ab. — Die nächste Sache, wiederum eine Verleumdung betreffend, spielt auch am Gerichtsamte Döhlen. Der Director des Brossendorfer Steinkohlenbauvereins, Namens Hempel, erhielt im Anfange dieses Jahres einen anonymen Brief, in welchem ihn der Schreiber denuncirte, daß der beim dasigen Steinkohlenwerk als Oberzimmerling schon seit Jahren beschäftigte Albanus einmal 1½ Schicht zuviel aufgeschrieben, ja auch mehrere Fächer Holz, das die Unterzimmerlinge bearbeitet, zuviel notirt hätte. Der Verdacht, diesen Brief geschrieben zu haben, fiel auf den heute im Gerichtssaal als Angeklagten erschienenen Unterzimmerling am genannten "Werke", Johann Friedrich August Rahn. Der Verdacht bestätigte sich und das Gerichtsamte Döhlen bestrafte den Angeklagten wegen Verleumdung mit einmonatlicher Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten. Dagegen erhebt er Einspruch. Herr Advocat Dr. Schaffrath sprach heute für den Angeschuldigten und meint, er sei aus nicht stichhaltigen Gründen verurtheilt worden. Die Aussage des Director Hempel beweise gar nichts, namentlich sei der Schluß der Eingabe höchst merkwürdig. Nachträglich erzählt Herr Schaffrath noch im Auftrage seines Klienten eine höchst sonderbare Episode aus dem gemeinsamen Lotteriespiel des Albanus, des Rahn und eines Dritten, die, wenn sie wirklich wahr sein sollte, ein ziemlich helles Licht in die Sache bringen würde. Der Angeschuldigte wurde freigesprochen. — Die nächste Sitzung war geheim. In ihr wurde ein Verbrechen verhandelt, das der Artikel 183 des Strafgesetzbuches ahndet und dessen Ernst Friedrich Schönbach beschuldigt war. Ebenso war bei der nächsten Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Sie betraf eine Privatanklage des Ehregott Leberecht Schmidt gegen Julius Uhlig. — Kommen wir endlich zum Schluß des heutigen Gerichtstages. Der Gerichtsdienner bringt eine Partie bereits gegerbter Rinds- und Schaffsfelle in den Saal und legte sie vor dem Gerichtstisch hin. Sie sind das corpus delicti, welches einen noch unbescholtenen Mann, einen Vater von „neun“ lebenden Kindern auf die Anklagebank führt. Johann Gottlieb Horn ist 55 Jahre alt, noch nicht bestraft. Er ist Schuhmachermeister in Penig. Nähere Erkundigungen über seinen Leumund ergeben, daß er zwar ein armer Mann sei, aber bisher stets sich eines guten Rufes erfreut habe; dennoch ist er heute leider des Diebstahls beschuldigt, und das geht so zu. Es war im Frühjahr 1863 Jahrmarkt drüben in Neustadt. An der Birkenstraße hatten mehrere Lohgerber ihre Waare feil. Der Eine von ihnen, ich glaube er heißt Michael Lust, sah Morgens eine Masse Käufer um sich. Unter Anderen stand auch ein ihm Unbekannter da, der sich Felle besah und betastete. Auf einmal machte den Lohgerber ein Käufer darauf aufmerksam, daß aus der einen Kiste eine Partie Leder fehle. Und richtig, es war verschwunden, der unbekante Mann aber auch. Kurz darauf erzählte ihm ein Anderer, daß er ähnliche Lederballen habe in der Bude eines Freiburger Schuhmachers liegen sehen. Der Lohgerber ging augenblicklich hin und es stimmte, die dort eingelegten Felle waren sein Eigenthum. Er hatte sie auch vor Gericht als die seinigen recognoscirt. Der Verdacht fiel auf Horn, der dieses Diebstahls wegen zu 8 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt wurde. Dagegen erhob er Einspruch. Er meinte, er habe die Felle gekauft. Er habe sich ohne Wissen seiner Frau, weil die immer und ewig von ihm Geld haben wollte, 12 Thaler gespart, mit denen er nach Dresden gegangen sei, um Leder zu kaufen. Auf dem Jahrmarkt sei ihm ein unbekannter Mann mit den Schaaffellen begegnet. Diese habe er für 7 Thaler 10 Ngr. erstanden. Er sei dann nach Altstadt gegangen, in „Stadt Plauen“ über Nacht geblieben, am andern Morgen wieder nach Neustadt gegangen

und dort nochmals dem Unbekannten begegnet mit Rindsfellen. Diese habe er für 3 Thaler 25 Ngr. gekauft. Die Sache endete heute so, daß ihm die Hälfte der Strafe erlassen wurde. — Wie bedeutend der Leipziger Buchhandel ist, ergibt sich aus folgenden Zahlen: Der Leipziger Commissionshandel versendet jährlich gegen 120,000 Center Bücher nach allen Weltgegenden und setzt gegen 6 Millionen Thlr. um. Im verflossenen Jahre hat eine einzige Firma 10,250 Centner versandt und für einzelne Packete nicht weniger als 178,000 Thlr., außerdem bei der Jahresrechnung aber 280,000 Thlr. Porto bezahlt. Die dem Leipziger Buchhändlerverein gehörige Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere befördert täglich 40,000 bis 50,000 Stück solcher Papiere.

— Der Grund, warum unlängst das „Meyfelsehe Volkstheater“ in Berlin geschlossen wurde, waren zwei Coupletzeilen, die ein Schauspieler in einer Posse gesungen hatte, und welche lauteten:

Der König im Staate Dahome  
Herrscht ohne Verfassung und ohne Budget.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters:  
Montag: Agnes. — Dienstag: Ein Wintermärchen. — Mittwoch: Don Juan. — Donnerstag: N. e. Treue Liebe. — Freitag: Die Stumme von Portici. — Sonnabend: Die Marquise von Billette. (Herr Emil Devrient.) — Sonntag: Der Kaufmann von Venedig. — Montag: Ferdinand Cortez.

### Feuilleton.

\* Prophetenthum und Zuchthaus. Der „Schwäbische Merkur“ schreibt aus Hall: Vom 21. bis 23. September stand der Weingärtner und Weber F. Schauer von Forchlenberg, Oberamt Döhlingen, vor dem Schwurgericht. Die Anklagesache gegen denselben bietet uns ein Bild, wie man es wahrlich im Jahre 1863 nicht mehr finden sollte: auf Seite des Angeklagten ein Bild der Verschmittheit und des Mißbrauchs religiöser Dinge, auf der andern Seite des krafftesten Aberglaubens und der höchsten Dummheit. Schauer ist 40 Jahre alt, Vater von zwei Kindern und Wittwer, hat in jeder Beziehung ein schlechtes Zeugniß, namentlich sei er dem Trunke und dem Müßiggang ergeben. Seit 1854 hielt er religiöse Zusammenkünfte, wobei er in „Entzückungen“ verfallen und den Anwesenden Offenbarungen gemacht haben soll. Die Versammelten haben mit Gebet, Bibellefen und Singen ihre Andacht eröffnet, sodann habe sich Schauer niedergelassen, „Hände und Füße von sich gestreckt“, „er sei ganz steif geworden, wie todt“, und habe dann „göttliche Offenbarungen“ geredet. Zuweilen mußte man ihn während der Entzückung mit einem weißen Tuche zudecken und am Schlusse des Gaukelspiels durch das Träufeln eines Tropfens Wasser auf das Kinn oder auf die Brust oder mittelst eines Händedrucks aus dem Entzückungsschlaf wecken. Was den Inhalt dessen betrifft, was Schauer bei diesen Versammlungen in seinen Entzückungen redete, so waren dies zum Theil Erzählungen über angebliche unmittelbare Einblicke in das Jenseits in den Himmel und in die Hölle. So sprach er z. B.: „Ich komme jetzt in die Kinderstadt, hier sind Kinder von 4 bis 5 Jahren, eine unzählige Menge; es wird mit Harfen gespielt, der Gesang und die Musik sind unbeschreiblich schön.“ Ein anderer Theil der Schauer'schen Vorträge in seinen Entzückungen bestand in Lehren und Anweisungen, wie seine Zuhörer nach dem Willen Gottes ihr Leben einrichten sollten. In denselben wurde von Schauer vorgespiegelt, seine Stimme sei Gottes Stimme, durch seinen Mund rede Gott, und Schauer ließ sich von Gott seinen Sohn, sein Kind, seinen Knecht und sein Werkzeug nennen, z. B.: „Ich (nämlich Gott) verkündige es durch meines Knechtes Mund“, oder: „Ich rede es, nicht er“, oder: „der Herr Christus spricht mit Euch durch Euern Freund“. Unter den Weisungen, die Gott durch den Mund Schauer's ergehen ließ, kam häufig der Befehl vor, seinem Kinde, dem Schauer, Spenden zu geben und Zuwendungen zu machen. So befahl Gott am 30. Juli 1858 durch Schauer's Mund dessen Anhängern: „Verkündet Euren Freunde nach seinem Erwachen, daß ihm für heute ein kräftiger Trunk erlaubt sei, und dies hat Einer von Euch zu besorgen bald nach seinem Erwachen.“ Durch solchen Unsinn und insbesondere auch durch Androhung göttlicher Strafgerichte gelang es dem Schauer bei zweien seiner Anhänger, dieselben für seine eigennützigen Zwecke auszubeuten, nämlich die Elisabeth Kunzmann von Baumertlenbach und den J. K. Kraft von Niedernhaß. Von Letzterem erhielt Schauer nach und nach, nach Kraft's eigenen Angaben, die er später aber nicht mehr festhielt, etwa 1500 Gulden und überdies Wein, Mehl, Frucht und Kartoffeln. So hält die Kunzmann den Angeklagten heute noch für ein Werkzeug Gottes, und der Hauptzeuge Kraft verweigert die Eidesleistung, weil in der Bibel stehe: „Du sollst nicht schwören.“ Eine dreitägige Bezirksgefängnißstrafe wegen dieser Weigerung nahm er mit der größten Gelassenheit auf. Der Angeklagte Weber F. Schauer aber wurde zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt.

Rob  
aus  
gleich  
ruchs  
für Dr  
Germ  
J. D.  
J. Se  
E. M  
Oscar  
A. He  
W. R  
Pine.  
F. C.  
Wer  
ich mein  
erkennu  
den sam  
kommen.  
PI  
Sch  
Frü  
Neu, na  
Delicate  
Sardin  
allen L  
Aufent  
Zu  
fortbest  
mit Mit  
nalen er  
hält ihr  
englische  
rengar  
lungen  
D  
en pfiel  
Allg  
Di  
druckt,  
Buch  
ung alle  
und b  
Fi

## Robert Süßmilch's berühmte Ricinusöl-Pommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

Herrn Koch, Altmarkt 10  
 J. O. Würgau, Pragerstraße 6.  
 J. Hermann, am Elbberge.  
 C. Melzer, Dstraallee 28 u. Roschwitz.  
 Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.  
 A. Herrmann, Schäferstraße 66.  
 W. Koch, Annenstraße 31.  
 Plne. Pehinger, Bauhnerstr. 52d. pt.  
 F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.  
 S. Rehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24?  
 A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.  
 A. Krull, Handschuhgetwölbe, Sporergr.  
 S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg.  
 C. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30  
 F. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 5  
 F. G. Nöfeler, Pirnaischestr. 43.  
**Hauptdepot: Silieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 24 und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmilch.

## Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.  
**Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.**

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet. Weinblätterdecoration Privat-Cabinets. Delicatessen. Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astragan-Caviar Rheinlachs, Sardinen. Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coulante Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen.

Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither fortbestehende **Restauration zur „Börsenhalle“**

mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Journalen ergebenst aufmerksam zu machen.

Der Unternehmer.

## R. F. Fessler's Tuch- und Buchstie-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße.

hält ihr großes Lager der neuesten **Rock- und Beinkleiderstoffe** von deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem **Magazin fertiger Serrengarderobe** bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

## Die Conditorei von Julius Hahn,

Königsbrückerstrasse Nr. 9,

empfiehlt sich mit allerhand Thee-, Kaffee- u. Dessertgebäck zur geneigten Beachtung. Auch werden Bestellungen auf 17 Sorten jeder Art prompt ausgeführt.

## Allgemeiner Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen-Verein

Die neu revidirten, bedeutend ermäßigten Tarife unserer Gesellschaft sind gedruckt, unentgeltlich zu haben in unserem Comptoir: Am See Nr. 9

## Das Directorium.

Walter. Wigard. Judeich.

## Ludwig Friedrich,

Buchbinder, DRESDEN, Elbgäßchen 8, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Bücher-Einbänden, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei reeller und prompter Bedienung die möglichst billigen Preise.

## Filzhüte

Gutfacon's und Schmuckfedern empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

## J. C. Helm,

Schlossstraße 19, I. schrägüber d. d. Schlosse.

## Stereoskopen

nebst Bildern empfiehlt in sehr großer Auswahl

G. S. Rehfeld, Neustadt, Hauptstr. 24.

## Pferde-Verkauf!

Während des nächsten Pferdemarktes in Dresden wird im Gasthof zur „Stadt Chemnitz“, Annenstraße, ein Reitpferd zum Verkauf stehen. 7½ Jahr alt, schöner Figur, dänische Race, kastanienbrauner Wallach, ganz fromm und vorzüglicher Traber. Dasselbe geht auch im Zug und ist besonders ein sehr flotter Einspanner.

**Tanzunterricht** an der Weißeritz Nr. 22, beginnt von dem Monat November an ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst anzeigt

Ludwig Büchschuß.

## C. G. Wagner sen.

Webergasse 1 erste Et., Ecke vom Altmarkt,

empfiehlt sein Lager eigener Fabrik in Plauen i. B. von

Gardinen in Mull, Gaze, Sieb, Filz, Tulle,

Shirtings,

Wallis,

Piqué,

Damast,

**Ballkleider,**

glatt und gemustert,

Kragen,

Shawlchen,

Taschentücher, glatt u. gestickt,

Bettdecken,

Vorhemdchen,

Oberhemden, werden auch auf

Bestellung nach Maß angefertigt.

**Verkauf en gros**

**& en detail:**

**Webergasse 1**

**1. Etage.**

Alle Gattungen Säbne, Plattglocken, Mörser, Leuchter empfiehlt unter Garantie billigt

Ernst Hann, Borngasse 4.

## Frische Kieler Sprotten

empfing und empfiehlt

Gustav Eisert, am Rädniß-Platz

## Tabaksrippen

laufen in jeder Quantität

Schmidt & Gross,

Hauptstraße 10.

# Zoologischer Garten.

Von jetzt an ist der in der Nähe der großen Wirthschaft gelegene Eingang am Damme geschlossen, statt desselben aber der **Eingang am Ueberwinterungshause geöffnet.**  
**Der Verwaltungsrath.**

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt mit seiner Capelle.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

## Lincke'sches Bad.

Concert von Frau. Musikdir. Fr. Laade  
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

## Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.

Große Wirthschaft des Kgl. **Braun's Hotel.**  
Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.  
Anfang 4 Uhr. Ende nach 7 Uhr.  
Entree 2½ Ngr.

## Omnibus nach dem Russen

heute Sonntag Nachm. ½2 und ½3 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr.  
**Hoisch & Thamm.**

## Begerburg im plauensch. Grund guten süssen Most,

welcher als etwas Ausgezeichnetes von der diesjährigen Weinerndte empfohlen werden kann.

## Hilfsverein Concordia.

Freitag den 6. November

## Concert auf der Tonhalle,

unter Mitwirkung der Familie Bonfet und des Herrn Wünschmann.  
Anfang punkt 8 Uhr. Nachher Ballmusik.  
Dies den Mitgliedern und deren Gäten zur Nachricht. **Der Vorstand.**

## Restauration Schusterhaus.

Heute den 1. November:

Kirmessfest mit Tanzmusik und  
Cotillon mit Reformationsbrodchenvertheilung.

## Gasthof zum Schänkhübel.

Heute, Sonntag, Kirmessfest. **Louis Zimmermann.**  
Von 1 Uhr an alle Stunden Omnibus-Gelegenheit vom Bauerner Plage aus.

## Gebirgscher Garten.

Heute von 6—8 Uhr freier Tanzverein.

## Tonhalle.

Von 5 Uhr an Tanzsoirée.

Morgen, Montag, von 7—10 Uhr Tanzverein.

## Schröder's Thiermuseum am Palaisplatz.

Heute Nachmittag große Kraftproduction mit der ungeheuren 200 Pfd. schweren Riesenschlange, wozu ergebenst einladet  
der Besitzer.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbindereiv.  
**G. Klinke, Frauenstr. 7 II., Haus d. Frn. Hoffl., Bertram.**

## Amerikanische Waschbreiter

Stadt 224 Ngr., im Dufend an Bierverkäufer mit Rabatt, in der Holzwaarenfabrik von

**Bernh. Lange,**

Dresden-Neustadt an der Brücke Nr. 2.

## Befanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß von mir insbesondere alltäglich ein Personenvagen zu jedem Eisenbahnabgange nach dem Haltepunkte Fischbach fährt und von dort wieder zurück bereit steht, sowie außerdem Wagen zu Extrafahrten zu jeder Tageszeit und wohin solche nur immer gewünscht, gestellt werden

Stolpen, den 28. October 1863.

**Carl Peschke,**  
Gasthof zum Löwen.

Abgangszeit von Stolpen nach Fischbach:  
früh 7 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Mittags 11 - Abends 7½ -

Von Fischbach nach Stolpen:  
11 Uhr. 13 Uhr. 16 Uhr. 19 Uhr.  
Stolpen, den 28. October 1863.

**Carl Peschke,**  
Gasthof zum Löwen.

## Hutfaçons

sind im Ganzen und Einzelnen zu haben:  
**Kreuzstrasse Nr. 10,**  
am Gewandhause.

**Strehlen Nr. 26** ist ein Parterre und Etage mit Garten zu vermieten Näheres daselbst oder an der Frauenkirche 22 im Schuhmachergewölbe.

Eine Strohhutnäherin, welche auch etwas Puß kann und das Bedrathen versteht, findet bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit: Schützenplatz Nr. 16 erste Et.

## Heirathsgesuch.

Ein gebildeter und unbescholtener Mann, 25 Jahre alt und Besitzer eines sehr rentablen, sicheren Geschäfts, sucht eine seinem Alter angemessene, gebildete Lebensgefährtin mit 1—2000 Thlr. Vermögen, das ihr aber sichergestellt wird.

Geehrte hierauf reflectirende Damen werden ersucht, werthe Adressen mit Alters- und Vermögensangabe bis zum 8. Novbr. d. J. unter **A. Z. Nr. 8** in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen, wobei strengste Verschwiegenheit zugesichert wird.

Die geehrten Herren, denen es an Damenbekanntschaft fehlt und die Vermögen beanspruchen können, wollen ihre werthen Adressen unter den Buchstaben **G. S.** franco poste rest. Dresden niederlegen.

**Wer Zahnschmerzen hat** melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage Nachmittags von 2—4 Uhr.

In jeder **Qualität Wäuben** empfiehlt billige Berge, Sporeng. 12

bringt die Zeitung dem Einumfang reichen Stadt die Wsche zu dem erste sich in d Menschen so auch diese Au worüber

Baumar buwand Kunsthan

die gr 1

von d pfohle die jeder gegen S den, A vorlie

Gusta Adolf Nobe Gusta und

empfehl tots, sehr bill

als: e Wirtk Auswah

Ausfisch genannt haben.

Zu

mittag zu Dien ersuche Hoch

## Herzliche Bitte.

Die Zeitungen haben bereits berichtet, daß am 13. d. M. die Stadt Wund im Regierungsbezirk Münster in Westfalen — nicht in Rheinland, wie das Dresdner Journal und die Confit. Zeitung irrig geschrieben — durch eine fürchterliche Feuersbrunst verheert worden. Briefe, welche dem Einsender dieses von dort zugegangen, bestätigen dies traurige Ereigniß in seinem ganzen Umfange. Da das auf den Böden aufgespeicherte Getreide der Flamme überreiche Nahrung bot, reichten anderthalb Stunden hin, um über 240 Häuser mit der Kirche Schule etc., kurz die ganze Stadt bis auf das ehemalige Schloß mit der Tabakfabrik und ein paar entlegenen Häusern in Asche zu legen. Gerettet ist fast nichts. Zwar hat der aufopfernde Beistand der Nachbarschaft dem ersten Mangel an Lebensmitteln und Obdach abgeholfen, aber viele der Vermeren befinden sich in der traurigsten Entblößung. In der Hoffnung, daß auch in unserem lieben Dresden sich Menschenfreunde finden werden, die, wie sie reichlich bei jedem Unglücke in unserer Nähe beisteuern, so auch entfernten Unglücklichen gern eine Gabe mittheilen möchten, richtet der Unterzeichnete an diese Alle die Bitte, ihm ein Scheinein für seine verarmten Landsleute anvertrauen zu wollen, worüber er seiner Zeit Rechenschaft ablegen wird.

**Theobald v. Der**, Professor, Strubestraße 12, 2. St.

Zur Annahme der Gaben haben sich noch gütig bereit erklärt die Herren:  
**Baumann u. Sendig**, Papierhandlung am Altmarkt; **Buchhändler Burdach** (Walther'sche Hofbuchhandlung, Kosmaringstraße); **Ullmann**, Tabakhandlung, Pragerstraße; **Ernst Arnold's** Kunsthandlung, Schloßstraße; **Buchhändler Janssen**, Erbbaudstraße 6, sowie die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Mein weltberühmter

die große Flasche **Dr. Hoffmann's** die kleine Flasche  
**1 Thlr.** **15 Ngr.**

## weisser Kräuter-Brust-Sirup,

von den größten medicinischen Autoritäten analysirt und empfohlen, aus den edelsten Kräutern und heilsamsten Ingredienzen zusammengesetzt, die jedem gewöhnlichen Sirupe fremd sind und über dessen wunderbare Heilkraft gegen Heiserkeit, veralteten Husten, Verschleimung, Halsbeschwerden, Brustleiden, Keuchhusten etc. die anerkanntesten Zeugnisse vorliegen.

**Dr. med. Hoffmann.**

Für Dresden halten Lager die Herren:

**Gustav Flechsig**, Birnaischerplatz. **Jul. Linke**, Freiburgerplatz 28.  
**Adolf May**, Seestraße 16. **Carl Seiffert**, gr Meißnergasse 16.  
**Robert Fischer**, Wildbrufferstraße. **Nich Kämmerer**, Bauhnerstraße 26.  
**Gustav Luder & Co.**, Neumarkt 2. **Woldemar Rauck**, Friedrichstr. 47.  
 und im **General-Depôt** bei **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

## Das Damenkleider-Magazin

von

## Herrmann Pfänder,

Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzkirche).

empfehlte sich mit einer großen Auswahl schöner **Wintermäntel, Paletots, Jacken**, sowie **Knaben- und Mädchen-Anzügen** zu sehr billigen Preisen. NB. Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modernisirt.

## Gusseiserne Oefen,

als: **Schütt-, Stagen- und Runderöfen** mit und ohne Kochmaschinen, **Wirthschaftsöfen** mit **Wasserpfeifen**, sowie **Kochherde** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

die **Eisen- und Eisenwaarenhandlung**

## Florian Czockert,

Töpfergasse Nr. 11,

## Teichfischerei.

**Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. November** findet die **Ausfischung des großen Frauentiches** bei **Moritzburg** statt und sind an genannten Tagen **Vormittags Karpfen, Hechte, Schleien** etc. am **Ausfischungspitze** zu haben.

**Sönitz, Amtsteichpächter.**

## Zur gefälligen Beachtung für Fußleidende.

Der jetzt kürzeren Tage wegen werde ich **früh bis 49 Uhr** un: **Mittags** von **12 bis Abends** in meiner **Wohnung** mit **operativer Hilfe** zu **Diensten** stehen. Die **gehörten Herrschaften**, welche mich zu sich **besuchen** lassen, ersuche ich **höflichst**, die **Vormittagsstunden** **gefälligst** zu bestimmen.

**Hochachtungsvoll Charlotte Manfroni**, **Schöberggasse 2, 2. St.**

## Verloren

wurde Freitag den 30. d. M. vom Theater bis auf die Marienstraße eine **goldne Damenuhr** mit **Broschette** und **kleinem goldenen Kettchen**, **3 Medaillons** tragend, von denen das eine in **Buchform** **3 Photographien** enthält. Der **Finder** wird **erlaubt**, diese **Gegenstände** gegen **angemessene Belohnung** **Marienstr. 18 2 Tr.** abzugeben.

## Briefmarken

sind **billigst** zu **verkaufen**. Näheres in der **Expedition d. Bl.**



Im großen Saale des **Gewandhauses** **erste Stage** **Sonntag** den **1. November** und **Sonntag** den **1. November** **Abends 48 Uhr** **große musikalische und physikalische Soirée**

des **Professor Kratky-Baschik**. **Alles Nähere** besagen die **Zeitungen**.

**Fl. 10 Ngr. Dresdner** **Fl. 10 Ngr.**

## Gesundheits-Magen-Bitter

von **Curt Albanus** in **Braun's Hotel**,

welcher nach dem **Recepte** eines **hochgeehrten Arztes** von mir **fabricirt** wird und aus den **heilsamsten** und **kräftigsten** **Kräutern** und **Wurzeln** besteht, ist ein **ausgezeichnetes** Mittel zur **Reinigung** und **Kräftigung** der **Verdauungsorgane**, als auch **gegen** **Leibschneiden**, **Magenkrämpfe**, **Verstopfung**, **Blähungen**, hat einen **angenehmen** und **lieblichen** **Geschmack** und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit**, **Güte** und **Billigkeit** eines **großen Rufes** in **Deutschland**, und sollte solcher als **Hausmittel** in **keiner Familie** fehlen.

**Dresden.**

## Curt Albanus

in **Braun's Hotel**

Lager haben noch für **Dresden** die Herren **Julius Garbe**, **Bauhnerstraße**; **S. A. Koch**, **Königsstraße**; **Julius Fischer**, **Pragerstraße**; **August Schreiber**, **Schloßstraße**; **Robert Fischer**, **Wildbrufferstraße**; **Julius Wolf**, **Wallstraße**; **Wold. Rauck**, **Friedrichstraße**; **Carl Gierth**, **Falkenstraße**; **Carl Schmidtgen**, **Annstraße**.

**Glatte reine Pappen**, den **Genierer** zu **5 u 5 1/2 Tgr.**, empfiehlt

## G. S. Rehsfeld,

**Neustadt, Hauptstraße 21.**

he  
er  
an Wie-  
der Holz-  
je,  
ücke Nr. 2.  
ng.  
igen Publi-  
h von mir  
ein Verso-  
gange nach  
t und von  
sowie au-  
n zu jeder  
nur immer  
863.  
ke,  
Löwen.  
Fischbach:  
14 Uhr.  
7 1/2 =  
ypen:  
49 Uhr.  
863.  
ke,  
Löwen.  
zu haben:  
10,  
ein Part.rrr  
mießen  
der Frauen-  
Albe.  
welche auch  
orathen ver-  
ausdauernde  
erste St.  
ch.  
ener Mann,  
nes sehr ren-  
t eine seinem  
ebensgefähr-  
rmögen, das  
de Damen  
mit Alters-  
m 8. Novbr.  
in der Ex-  
iederzulegen,  
it zugesichert  
es an Da-  
ie Vermögen  
ihre werthen  
ben G. S.  
iederlegen.  
zen hat  
dritte Stage  
ieht billigst  
e, Sporeng. 12

**J. Knobloch,**  
 sonst **R. Julius Herrmann,**  
 Wilsdrufferstraße Nr. 18, 1. Et.  
 Schöffergasse Nr. 24.  
 (Nenners Haus).  
**Reiches Lager künstlicher Blumen:**  
 Ball-Coiffuren, Bouquets, Zweige etc. **Hut-Façons,**  
 Sammete, Federn in den neuesten Dessins

**Echt Böhmisches Bier**  
 (Bodenbacher) frische Sendung. à Krügel 2 Ngr.  
**R. Levin, gr. Schießgasse 7.**  
 Vorzüglich altes Erlanger Bier  
 à Krügel 2 Ngr., empfiehlt  
**G. Gehring, Stadt Hamburg**  
 (Seestrasse).

**Zahnarzt Dr. med. Clemens Claus**  
 wohnt Landhausstrasse 12.  
 Sprechstunden früh 9—12, Nachm. (ausgen. Sonn- und Festtags) 2—5 Uhr.  
**C. Freisleben, 10, I.** Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswaldaer Platz  
 Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis halb 4 Uhr

Sein wohlfassirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung  
**A. Schlieben, Schloßstraße 21, I.,** früher Altmarkt 15 im Gewölbe.  
 Dem geehrten Publikum wird hiermit die Restauration am Markt Nr. 10 in Neustadt bestens empfohlen. Alles was Küche und Keller bieten, ist auf das Beste zu haben. Namentlich ist zu empfehlen frisches **Feldschlößchen**, das schmackhafteste **Culmbacher Bier**. Die Speisearte ist reichhaltig und sichern wir prompte und reelle Bedienung bei billigen Preisen unsern geehrten Gästen zu. **Kraft & Co.**

**Winterröcke & Paletots**  
 von schönem, kräftigen Doube sind billig in großer Auswahl zu haben bei  
**C. T. Kaden,**  
 Pirnaische Strasse in Braun's Hotel.

**Filzhüte, Schmuckfedern & Hutfaçons**  
 empfiehlt billigst **J. M. Korschatz,**  
 Badergasse 31.

**Gardinen- & Möbelborden, Teppichfransen**  
 u. Quasten, sowie Schloßrockschnuren empfiehlt in großer Auswahl das Posamentirgeschäft von **Wilh. Poetzsche, Hotel de Bologne, Eingang an Brüdergasse.**

**Erdöllampen**  
 40 verschiedenen Sorten werden unter Garantie billigst verkauft: **Marien-Platz 5, Eingang im Porticus, bei M. S. Wendisch.**

**Die Dampfmehl-Niederlage**  
 der Königl. Hofmühle zu Plauen,  
 Neustadt, 17 Casernenstrasse 17,  
 an alle Sorten Mehle zu Preisen wie in Plauen. Korn und Weizen wird umgetauscht.  
**Ernst Weber.**

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Dr. G. Jörster in Altenburg mit Fräulein P. Frijsche in Obermühlwitz. Dr. D. Friedrich in Dresden mit Fräulein A. Hesselbeck in Chemnitz. Dr. F. Jung mit Fräulein W. Kessler in Oberndorf. Dr. Actuar C. F. Hofmann in Reitz mit Frau F. Klopffleisch geb. Meiß in Grimma.  
 Vertraut: Dr. C. Stebefeld mit Fräulein E. Kreinert in Teplitz. Dr. Kirchschullehrer W. Bretting mit Fräulein A. Quast in Frauendorf b. Weitz. Dr. L. Uderstadt mit Fräulein Th. Haale in Dresden. Dr. B. A. Lehmann mit Fräulein S. Künzel in Dresden.  
 Gestorben: Dr. Hausbesitzer J. S. Trobler in Leipzig. Fräulein L. C. v. Prenzel geb. v. Pflug in Dresden. Frau J. S. verw. Brunert geb. Krügelstein in Werda. Dr. Rector F. C. Welzer in Lauenstein. Frau verw. A. A. v. Meiß in Scharfstein. Dr. Dr. med. F. W. Greif in Zwickau. Dr. Rittergutspächter C. R. Hentschel in Dresden. Dr. C. Glumann in Scherbe b. Wollenstein. Frau J. R. Häbler geb. Wenzel in Groß-Schöna. Dr. Ed. Dopf in Berlin. Dr. Dan. Schubert's Sohn Carl in Dresden. Dr. F. A. Simon das.

**Königliches Hoftheater.**  
 Sonntag, den 1. November:  
 Die Schule des Lebens Schauspiel in 5 Acten von Kaupach. — Unter Mitwirkung der Herren Port, Kramer, Meister, Herbold, Kobesstein, Weiß, Fischer, Seiß, der Damen Langenhaupt, Löhn, Berg, Adam, Perenz, Conradi.  
 Don Ramiro — Herr Emil Devrient.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Montag: Jacob und seine Söhne in Egypten.

**Zweites Theater.**  
 In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Etage.  
 Sonntag, den 1. November  
 Berlin bei Nacht. (N. e.) Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch. Musik von Conradi.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Dresdner Omnibus-Verein.**  
 Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2.  
 Von da an aller Viertelsstunden.  
 Montag und Freitag von der ersten Tour der Stationen an aller Viertelsstunden.  
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten Nachm. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Uhr.  
 Von der großen Wirtschaft nach dem Schloßplatz Nachm. 2, 3, 4, 5 Uhr.  
 Vom Schloßplatz nach Plauen von früh 7 bis Abends 6 zu jeder vollen Stunde.  
 Von Plauen nach dem Schloßplatz von früh 8 bis Abends 7 zu jeder vollen Stunde.

**Spiegel**  
 in allen Größen, mit und ohne Tische, Gardinenträger, Bilderrohmen, Console in allen Arten billig zu haben, und alle dergleichen Artikel werden zu billigen Preisen wieder neu vergolbet: **Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik** von **J. A. Müller,** am See Nr. 30, 3. Etage.

**Zur Beachtung!**  
 Unterzeichneter empfiehlt den Herren Feilenbauern und Maschinenbauern seine ganz neu eingerichtete **Schleiferei** zur gefälligen Berücksichtigung und verspricht billige und reelle Bedienung.  
 Radeberg, den 3. November 1863.  
**Carl Meißbach,** Mühlengutsbesitzer.

(Stein) sehr bel...  
 Etabl...  
 mittel...  
 Steinkol...  
 Brenn...  
 Bertven...  
 Briq...  
 freies...  
 Quantu...  
 wird J...  
 Quantu...  
 Stadth...  
 Tarif g...  
 U...  
 T...  
 Meß...  
 Me...  
 Druck...  
 und W...  
 Mull, C...  
 Wilsbru...  
 Haupt...  
 am...  
 fahren...  
 D...  
 D...  
 D...

# Briquettes

**(Steinkohlenzege)**, schon seit vielen Jahren besonders in Frankreich, England, Belgien und am Rhein als ein sehr beliebtes Feuerungsmaterial allgemein verbreitet, sind für jede Haushaltung, jedes gewerbliche und industrielle Etablissement neben dem immer mehr im Preise steigenden Holze das bequemste und annehmlichste Heizungs- mittel; dabei wesentlich billiger als ersteres und wegen ihres quantitativen Winderverbrauchs keinesfalls theurer als gute Steinkohle.

Die **Briquettes** empfehlen sich nicht minder durch ihre gleichmäßige handliche Form, die gegen andere Brennstoffe eine bedeutende Raumerparnis bietet und eignen sich wegen ihrer festen, staubfreien Masse zur ungehinderten Verwendung auch in Wohnräumen, Comptoirs, Küchen &c. Die Heizkraft dieser nach patentirtem System fabricirten **Briquettes** kommt der einer guten Steinkohle mindestens gleich; dabei ist ihr Verbrennen ein gleichmäßiges und schlacken- freies, während ferner durch ihre feste bestimmte Form eine sichere Controle über das zu irgend einer Feuerung nöthige Quantum geboten ist.

Ein Versuch mit diesem hier erst seit voriges Jahr bekannten und bereits viele Freunde zählenden Heizungsmaterial wird Jeden befriedigen und dem Product auch hierorts weitere zahlreiche Abnehmer zuführen. Wir liefern Briquettes in jedem Quantum (zu 25, 50, 100 oder mehr Stück) ab Niederlagen **18 Ngr.**, mit Transport bis vor's Haus, gleichviel in welchem Stadttheil **20 Ngr. per 100 Stk. = eine Tonne Kohlen.** Zerklappen und Tragen nach dem bekannten Tarif gegen Abgabe von Marken.

**Direction des I. Dienstmann-Instituts.**

# Deutscher Phönix,

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 1/2 Mill. Gulden.

**Eugen Deumer,**

**Louis Modes,**

Comptoir: Christianstrasse 16.

Comptoir: Wilsdrufferstr. 45.

**Th. Nieske,** Moritzstr. 11 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.  
früher gr. Schickg. 2.

Messingene Plattglocken | Lager für Haus- und Küchengeräthe. | Kochgeschirre  
und | | emaillirt und verzinkt.  
**Mörser.** | Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach.**

**Medicin. Gymnastik** unter Leitung von **Dr. med. Flemming,** Ostraallee 7, gegenüber dem  
Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospective sind gratis daselbst abzuholen.  
Dresden, den 24. September 1863. **Die Direction**

## Färberei, Druckerei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-  
Druck, blfrei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu-Villa und Roth) für Seide  
und Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur — Bleiche und Umdruck von Jaconett,  
Mull, Cattun &c. elegant und ächt (besonders für Hälle).

**Muster-Lager und Annahme-Locale:**  
Wilsdrufferstr. 16 bei Fr. J. V. Ziegra. — Rosmaring. 2 bei Frn. M. Fischer.  
Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisestr. 600 bei Frn. S. Rodig  
Aufträge von Auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt

## Winterfahrplan

## ambulant. Kohlen-Detailverkaufs

### von F. M. von Rohrscheidt.

Vom 2. November an werden meine Wagen die Stadt in folgender Reihe be-  
fahren:

#### Altstadt:

Montag und Donnerstag Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt.  
Dienstag und Freitag die See- und Birnische Vorstadt.  
Mittwoch und Sonnabend die innere Stadt.

#### Neustadt:

Montag und Donnerstag die innere Neustadt bis zum Bauener Platz.  
Dienstag und Freitag Königsbrücker u. Maunstraße und die Dypelvorstadt.  
Mittwoch und Sonnabend: Antonstadt,

Der billige Weinverkauf befindet sich  
jetzt Brückenstraße Nr. 9 im 3. Geschosse  
neben dem königlichen Palais und em-  
pfehle als preiswürdig die Flasche zu 8  
Ngr als: Forster Examiner, Mü-  
desheimer, Graves, Chateau  
Margaux, zu 12 1/2 Ngr., Chateau  
Lavitte zu 1 Thlr., Dry Madeira,  
Old. Portwein, Champagner  
und ächten alten Jamaica-Rum die  
Flasche zu 20 Ngr. Um gütige Beach-  
tung bittet der Unterzeichnete

## E. Luther.

## Auction.

Wegen Abreise sollen nächsten Dienstag  
den 3. und Mittwoch den 4. November  
Vormittags 10 Uhr in Niederbösnitz Nr.  
75, nahe der Champagnerfabrik, verschie-  
dene Mobiliargegenstände, als: Kommoden,  
Tische, Sopha, Spiegel, Betten, Schießge-  
wehre, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchen-  
geräthe meistbietend versteigert werden

## Haury's Ruhe

beim Schusterhaus.  
**Alle Tage frischer Most.**



**Morgen, Montag, halb 8 bis halb 9 Uhr**  
**im Saale des Hotel de Pologne**  
 eine Vorlesung über Phrenologie für Herren und Damen.  
 Ueber den Erwerbssinn (fälschlich Diebsinn), dabei über den  
 Hang, zu stehlen; über den Sinn des Selbstgeföhls oder des  
 Stolzes; über den Sinn der Beifallsiebe oder der Eitelkeit.  
 Zugleich Beantwortung der wichtigen Frage, was gegenüber  
 dem durch die Phrenologie erklärten Gange mancher Menschen  
 zu stehlen, oder gegenüber einem Kopfe, wie derjenige der Gift-  
 mörderin Gottfried, aus der menschlichen Willensfreiheit  
 wird? Auch über die Fälle der Verletzung des Gehirns  
 und deren Folgen für die Geisteskräfte. Am Schluß des Vor-  
 trags Beantwortung mündlich oder schriftlich gestellter Fragen.  
 Auch diese Vorlesung ist noch für Solche verständlich, welche den früheren nicht bei-  
 gewohnt haben. Eintritt — zur Deckung der Kosten — 24 Ngr. Eintrittskarten  
 für numerirte Sitze werden nicht ausgegeben, doch wird Sorge getragen sein, daß  
 alle Zuhörer Sitzplätze finden.

**Dr. Scheve.**

## Packträger-Verein.

Die Mitglieder des Packträger-Vereins werden hierdurch ersucht, auf  
 keinen Fall ihre Unterschriften zu geben, auch wenn sie von dem Vorstande darum  
 gebeten werden. Zunächst wird der Ausgang der bereits eingeleiteten gerichtlichen  
 Schritte, sowie die Entscheidung der hohen Behörde abzuwarten sein.

## ! Achtung!

Endesunterzeichneter bringt hiermit öffentlich zur Kenntniß des geehrten  
 Publikums, daß die bereits im vorigen Jahre durch ihre Güte u. Billigkeit bekannten

## Liegnitzer Speisekartoffeln

von dato an nicht mehr durch die rothe Dienstmansschaft zu beziehen sind, und  
 habe ich überh.upt schon seit drei Monaten der Direction keine Aufträge darauf  
 überg. ben

## Von heute ab

übernimmt nur jeder gelbe und grüne Dienstmann Bestellung auf  
**Liegnitzer prima Speisekartoffeln**  
 und werden dieselben pünktlich ausgeführt.

**Bestellung und Transport frei.**

**Comptoir des Packträger-Vereins (grün-weiß), Weißegasse 5.**  
**Comptoir des Dienstmann-Vereins (gelb), Babergasse 2, 2.**  
 Dresden, den 1. Novbr. 1863. **W. Schulze,** Neuegasse 16b. pt.

## Nur noch bis 7. November

wird Pränumeration auf das von der Königl. Polizeidirection herauszugebende  
**Adress- und Geschäfts-Handbuch**  
**für Dresden 1864**

mit 1 Thlr. 15 Ngr. (und für ein gut gebundenes Exemplar 1 Thlr. 23 Ngr.) an-  
 genommen. Der spätere Preis ist 2 Thlr. (gebunden 2 Thlr. 8 Ngr.)

**Ch. G. Ernst am Ende,**  
 Buchhandlung, Seestraße 13.

Indem ich hiermit meine neu errichtete

## Restoration Königsbrüderstraße Nr. 40

(schön im Walde gelegen) zur geneigten Berücksichtigung bestens empfehle erlaube ich  
 mir hinzuusagen, daß ich zur Unterhaltung meiner geehrten Gäste ein **Tafel-  
 Kegelspiel** ganz eigner Art neu aufgestellt habe.

Um gütige Beachtung bittet

**August Felguet.**

Wegen dringender Arbeiten ist das akustische Cabinet Düra Allee 10  
 von heute an nur in den Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr geöffnet  
 Den 1. November 1863.

**F. Kaufmann & Sohn.**

**Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Vortragsanstalt.**

Druck und Verlagsort des Herausgebers: Leipzig u. Neudamm. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ob Kältern an Kindern Freude haben  
 Erwieß sich gestern am Niedergraben  
 Sonst hieß es: Nein, der Engel!  
 Jetzt aber ist's ein Bengel. —  
 Fabr' ab, Du Ladenschwengel.

Es gratulirt dem Fr. **Auguste  
 Nitzsche** zu Ihrem heutigen Geburts-  
 tage, daß ganz Strehlen wadelt,  
 Ungenannt, doch wohlbelannt.

## An den Dicken.

Genieße, was Dir Hans bechieden,  
 Entbehr' den Geist, den Du nicht hast;  
 Und wadelt Dich der alte Ziethen,  
 So halte hinter'm Ofen Raß.

Die herzlichsten Glückwünsche unserem  
 geehrten Herrn Liebermeister **S. Finster-  
 busch** zu seinem heutigen Wiegenfeste.  
 Möge ihn Gott zur Freude Aller noch  
 recht viele solcher Tage erleben lassen.  
 Dies wünschen

die Mitglieder der Germania  
 zu D... P..... D. B.

Na, Kommodchen, du siehst nun 4 Mo-  
 nat in Nr. —, bist du denn in der Zeit  
 auch ein baarmal umgewandt worden —?

## Heute auf dem Ruffen.

Zur Beachtung für Zahnleb-  
 dende. Ich offerire die von mir erfun-  
 denen und vom hohen Ministerium paten-  
 tirtten electro-galvanischen Zahnplättchen zur  
 gefälligen Ueberzeugung, welche, aufschmerz-  
 hafte Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr  
 kurzer Frist beseitigen. In Commission:  
 Rosmaringasse Nr. 3 in der Hausflur,  
 Freiburgerstraße bei Herrn Kaufm. **Lieske,**  
 große Blauenberggasse bei Herrn Radler  
**Heinrich** und Neustadt Alaungasse bei  
 Herrn Radler **Otto.**

Erfinder und Verfertiger  
**Carl Friedrich Vater,**  
 Mittelgasse Nr. 18 eine Treppe.

**Herrenhemden** werden nach  
 Maß genau  
 passend angefertigt bei

**Emil Kloss,** 6 Prager-  
 straße 6.

## Wollene Hemden

und Camifols für Herren in Seide,  
 Wolle und Bigogne billigt bei

**Emil Kloss,** 6 Prager-  
 straße 6.

## Leinene Halskragen

in allen Weiten für Herren und Damen  
 empfiehlt

**Emil Kloss,**  
 6 Pragerstraße 6.

## Getragene Damensilzhüte

werden gewaschen und modernisirt bei

**J. M. Korschatz,**  
 Babergasse Nr. 31.